

Fragen für die Sitzung vom 23.01.2024:

Thema: Prinzipal-Agenten Theorie in der Entwicklungspolitik

Literatur:

Svensson (2006); The institutional economics of foreign aid **Seiten 117-133** Martens (2001); The institutional economics of foreign aid **Seiten 14-30**

Block 1: allgemein: Probleme der Auslandshilfe

1. Welche (möglichen) Prinzipal-Agenten Beziehungen gibt es im Rahmen von Auslandshilfe?
 - Grundsätzlich gibt es in der Thematik der Entwicklungshilfe Modellierungen innerhalb der Principal-Agent Theory, die als „Ketten“ auftreten können.
 - Prinzipal-Agent (P-A):
Spender-Hilfsorganisation
Steuerzahler-Regierung
Hilfsorganisationen-Regierung
Regierung-Empfänger
2. Erläutere den „broken information feedback loop“, der in den Text(en) beschrieben wird.
Welche Probleme ergeben sich daraus? Und wie wird der „Wert“ der Auslandshilfe nach Svensson beschrieben und wieso?
 - Spenden gehen nicht direkt zu Empfängern, Hilfsorganisationen können nur unzureichend Informationen für ihre Spenderinnen geben was genau mit dem Geld passiert ist.
 - Informationen zur Verwendung von Geldern einer Hilfsorganisation ist für diese auch nur unter erheblichen Kosten möglich
 - Der Informationsfluss von Empfängern ist oft nicht möglich
 - Das liegt unter andem an unterschiedlichen Sphären der Öffentlichkeit z.B. durch Ländergrenzen geteilt
3. Welche Probleme zeigt Svensson am Beispiel der Bemühung um bessere Bildung in Uganda für die Entwicklungshilfe auf?
 - Messmethode: PETS (Public Expenditure Tracking Survey)
 - Ergebnis: Ein Großteil des gespendeten Geldes ist nicht in die Bildung der gedachten Empfänger geflossen, sondern in die privaten Taschen lokaler Politiker bzw. in andere politische Projekte
 - Spezifischer Broken Information Loop: Empfängerinnen wussten nichts von ihrem geplanten Anspruch und konnten daher auch nicht protestieren.

4. Warum war der Marshall Plan nach Svensson erfolgreicher als heutige Entwicklungshilfe? Beschreibe in Stichpunkten, was nach Svensson heutige Auslandshilfe unterscheidet. (Stichwort: Multiple Principals)

- Marshal Plan hatte mit den USA nur einen Principal, heute sind es oft viele verschiedenen Organisationen/Principals
- Daher kommt es zu Konkurrenz Situationen zwischen den Hilfsorganisationen sowie zu Freeriding, da alle Organisationen dazu neigen die einfachsten Wege zu gehen.
- Gleichzeitig können durch fehlende Bündelung oft Skaleneffekte nicht genutzt werden.
- Art der Hilfe traf auf hohes Entwicklungspotenzial in einem vom Krieg zerstörten West-Europa, das allerdings zuvor hoch industrialisiert war, inklusive dem nötigen Wissen
- Insgesamt sind die Transaktionskosten gestiegen durch Verwaltung, heterogene Spenden- und Arbeitsfelder der Organisationen

Block 2: Gruppenarbeit: vier Studien

1. Welche Unterschiede gibt es zwischen privaten Unternehmen und Hilfsorganisationen?
 - Unternehmen zielen auf Profite und messen Erfolg an diesem, während Organisationen heterogene Ziele haben, deren Erfolg nicht genau messbar ist
 -
2. Wie haben sich Hilfsprogramme im Zeitverlauf nach der Darstellung des Martens Textes verändert?
 - Seit den 1980er Jahren setzte sich die Erkenntnis durch, dass direkte Schaffung von Gütern ineffektiv bleibt im Hinblick auf übergeordnete Ziele, wie weniger Armut oder mehr Bildung, wenn die Institutionen des Ziellandes keine geeignete Umgebung bieten.
3. Bereite die Seiten 20-30 des Textes von Martens so vor, dass darüber diskutiert werden kann. Überlege dir Lösungsvorschläge für die Angeführten Herausforderungen, die die Untersuchungen aufzeigen.